

KREFELD | MÖNCHENGLADBACH | NEUSS | VIERSEN

# Außenwirtschaftsbarometer

Mittlerer Niederrhein 2016

International

[www.mittlerer-niederrhein.ihk.de](http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de)



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein



## EXPORTSTARK – IN UNSICHEREN ZEITEN

Geopolitische Krisen und die Wachstumsschwäche Chinas sowie anderer Schwellenländer bestimmen seit geraumer Zeit die weltwirtschaftliche Lage. Vor diesem Hintergrund verringerte sich im letzten Jahr die Exportkraft (Auslandsumsatz je Beschäftigten) am Mittleren Niederrhein leicht. Sie liegt jedoch wie der Auslandsumsatz der regionalen Wirtschaft weiterhin deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Die weltweit unsicheren Rahmenbedingungen bewirken, dass die Unternehmen lediglich mit einem

geringfügigen Wachstum ihres Auslandsabsatzes rechnen. Immerhin möchten sie in diesem Jahr wieder mehr im Ausland investieren, um den Vertrieb und Kundendienst zu stärken. Das ist ein positives Zeichen, auch wenn der beschlossene Austritt Großbritanniens aus der EU seine Schatten vorauswirft. Die nieder-rheinischen Exporteure mit Geschäftsbeziehungen in das Vereinigte Königreich erwarten, dass sich ein vollzogener Brexit auf den Außenhandel mit Großbritannien in der Summe spürbar auswirken wird.



## IHK-BAROMETER MISST AUSSENWIRTSCHAFTSENGAGEMENT

Die große Bedeutung des Auslandsengagements für die regionale Wirtschaft ist Anlass für die Veröffentlichung des „Außenwirtschaftsbarometers Mittlerer Niederrhein“. Diese jährlich erscheinende Publikation widmet sich einer Reihe von Fragen, deren Beantwortung die Entwicklung und Zielrichtung der unternehmerischen Auslandsaktivitäten aufzeigt: Wie entwickelten sich die Exporte? In welchen Märkten haben sich die Unternehmen engagiert? Welche Branchen zeigten sich besonders aktiv? Wie stark und wo investierten die Firmen im Ausland? Und: Was sind ihre Motive?

Die Aussagen des Außenwirtschaftsbarometers Mittlerer Niederrhein 2016 basieren auf den Ergebnissen der Konjunkturumfragen der IHK Mittlerer Niederrhein, einer IHK-Sonderumfrage Außenwirtschaft sowie einer IHK-Befragung niederrheinischer Exporteure zum Brexit.

<b>HINTERGRUND</b>	2
<b>WESENTLICHE ERGEBNISSE</b>	4
<b>EXPORT</b>	6
Exportkraft   Mittlerer Niederrhein, NRW und Deutschland	6
Exportkraft   Mittlerer Niederrhein und Teilregionen	7
Exportquote	8
Exportquote   Exportkraft	9
Exportentwicklung	10
Bearbeitungsformen   Länderverbindungen	11
Exportziele	12
Zukunftsmärkte   Export	13
Zukunftsmärkte   Beschaffung	15
<b>AUSLANDSINVESTITIONEN</b>	16
Export- und Auslandsinvestitionsintensität	16
Entwicklung der Auslandsinvestitionen	17
Investitionszielregionen	18
Investitionsmotive	19
<b>BREXIT</b>	20
Auswirkungen   Export	20
Auswirkungen   Import	21
Auswirkungen   Beschäftigung	22

Mit einem **Auslandsumsatz von 190.300 Euro pro Beschäftigten** war die **Exportkraft der Region** erneut deutlich höher als in NRW (119.300 Euro) und in Deutschland (139.500 Euro) insgesamt. Die Exportintensität der niederrheinischen Unternehmen **sichert damit weiterhin viele Arbeitsplätze** in der Region.

Das gleiche Bild ergibt sich beim **Anteil des Außenhandels am Gesamtumsatz** der niederrheinischen Wirtschaft. Dieser lag mit einer **Quote von knapp über 52 Prozent** deutlich über der Quote in NRW (43,6 Prozent) bzw. in Deutschland (47,6 Prozent). Aufgrund der hohen Internationalität der hiesigen Betriebe ist die **Bedeutung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen** der Wirtschaft merklich **höher** als in anderen Regionen.

Mit der chemischen Industrie, der Ernährungsindustrie, der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie dem Maschinenbau weisen **vier industrielle Leitbranchen des Niederrheins** die **höchste Exportkraft** auf. In der chemischen Industrie (70 Prozent) und im Maschinenbau (68 Prozent) wird zudem ein Großteil des Umsatzes im Ausland erzielt. Gemessen an der Exportquote sind diese Branchen am Mittleren Niederrhein **internationaler aufgestellt** als in Deutschland im Durchschnitt.

Die Unternehmen am Mittleren Niederrhein sind international auf vielfältige Weise verflochten: Jede im Ausland tätige Firma **unterhält im Schnitt gut 15 Länderverbindungen**. Die dabei dominierende Verflechtungsform ist der **Export** (68 Prozent), mit einigem Abstand gefolgt vom Import (14 Prozent) und der Handelsvertretung (7 Prozent).

Die **Niederlande** sind das **Topziel** der auslandsaktiven Unternehmen. Gut die Hälfte (51 Prozent) dieser Firmen liefern Güter in den deutschen Nachbarmarkt. Insgesamt stehen die **Länder der EU hoch im Kurs**: Mit der Schweiz und Norwegen sowie den USA und China befinden sich nur vier Nicht-EU-Länder unter den Top-20-Absatzmärkten.

Neben **China** befinden sich auch die **USA**, der **Iran** und **Russland** unter den für die Zukunft als am wichtigsten eingeschätzten Absatzmärkten der auslandsaktiven Betriebe. Einziger europäischer Vertreter in den Top-5-Zukunftsregionen für den Absatz sind die benachbarten **Niederlande**.

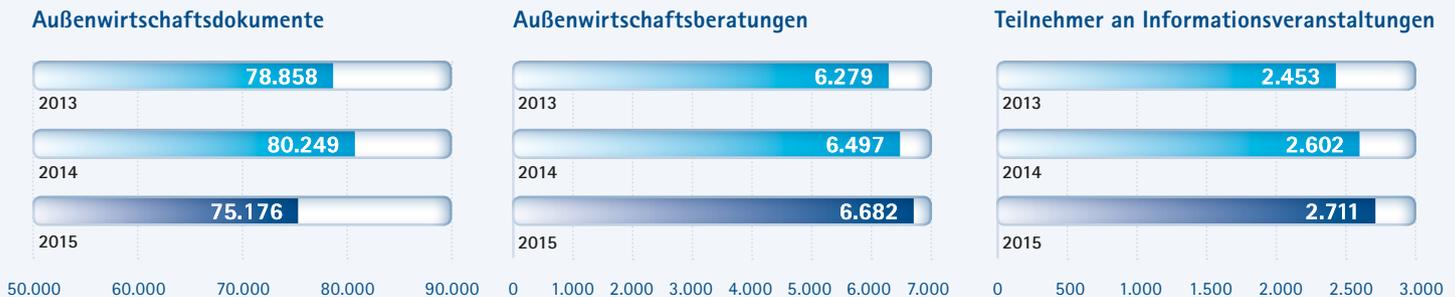


Aufgrund der fragilen geopolitischen Lage waren die Unternehmen zuletzt restriktiver bei den Planungen ihrer Auslandsinvestments. Allerdings hat sich zu Jahresbeginn 2016 die Lage wieder verbessert. Die **Betriebe möchten per Saldo wieder mehr im Ausland investieren**. Allerdings dürften die Auslandsinvestitionsbudgets nur moderat steigen. **Bedeutendste Zielregion für Auslandsinvestitionen** der hiesigen Wirtschaft bleibt die **Eurozone (73 Prozent)**.

Die Unternehmen tätigen **Auslandsinvestitionen** vor allem mit dem Ziel, **Vertriebs- und Kundendienststrukturen aufzubauen**. Größere Investitionen wie die kostenintensive Errichtung oder Erweiterung von Produktionsanlagen im Ausland stehen derzeit wegen gestiegener Risiken wie Terror, Krieg und der Wachstumsschwäche Chinas hinten an.

Der **Brexit** dürfte sich auf den Außenhandel der Unternehmen am Mittleren Niederrhein mit Großbritannien auswirken. 45 Prozent der im Vereinigten Königreich aktiven Unternehmen gehen davon aus, dass sich nach Vollzug des EU-Austritts ihre **Exporte in das Land verringern werden**. Sogar 47 Prozent der Unternehmen mit Importen aus Großbritannien rechnen damit, dass sich ihr **Warenbezug reduzieren wird**. Hingegen wird sich der Brexit auf die **Beschäftigtenzahl** am Mittleren Niederrhein nach Meinung der Unternehmen **nicht auswirken**.

## STATISTIK DES IHK-GESCHÄFTSBEREICHS INTERNATIONAL



Mit rund 6.700 Beratungen, mehr als 2.700 Veranstaltungsteilnehmern und über 75.000 ausgestellten Außenwirtschaftsdokumenten haben die IHK-Außenwirtschaftsexperten auch 2015 dazu beigetragen, Unternehmen vom Mittleren Niederrhein den Weg auf fremde Märkte zu ebnen.

## EXPORTKRAFT | MITTLERER NIEDERRHEIN, NRW UND DEUTSCHLAND

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der Exportkraft – gemessen am Exportumsatz je Beschäftigten – am Mittleren Niederrhein im Vergleich zu Nordrhein-Westfalen (NRW) und Deutschland. Im vergangenen Jahr hat sich die Exportkraft in der Region auf hohem Niveau leicht verringert und liegt nun etwa auf dem Niveau aus dem Jahr 2013. Dagegen ist der entsprechende Wert in NRW konstant geblieben. In Deutschland insgesamt konnte sogar ein Anstieg dieses Indi-

kators beobachtet werden. Dennoch: In der Region wird mittlerweile pro Beschäftigten ein Auslandsumsatz von 190.300 Euro erzielt. In NRW (119.300 Euro) und Deutschland (139.500 Euro) bleibt der entsprechende Wert deutlich darunter. Im Ergebnis zeigt diese Grafik, dass pro Beschäftigten überdurchschnittlich hohe Exportumsätze erzielt werden. Die Exportintensität der niederrheinischen Unternehmen sichert damit weiterhin viele Arbeitsplätze in unserer Region.

Abb. 1 **Entwicklung der Exportkraft am Mittleren Niederrhein im Vergleich zu NRW und Deutschland**  
verarbeitende Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten, Exportumsatz je Beschäftigten in Tausend €, 2000–2015



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

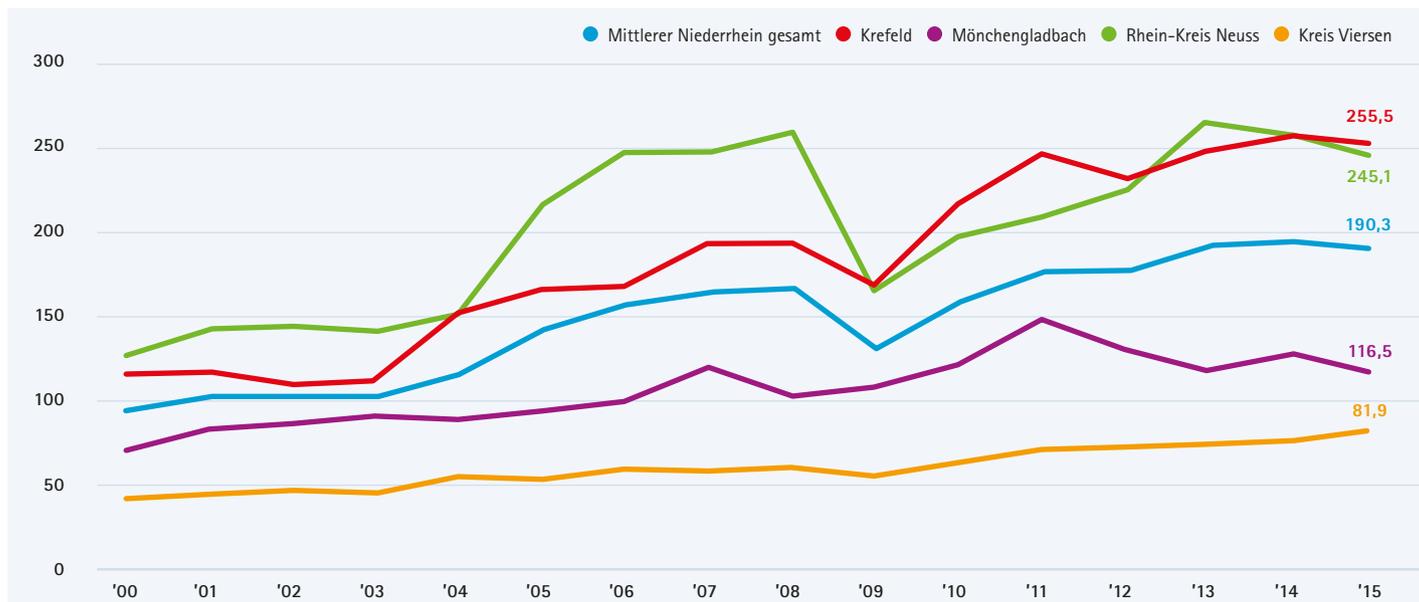


## EXPORTKRAFT | MITTLERER NIEDERRHEIN UND TEILREGIONEN

Abbildung 2 zeigt, dass die Exportkraft in Krefeld, Mönchengladbach und im Rhein-Kreis Neuss im Jahr 2015 jeweils leicht gesunken ist. Im Rhein-Kreis Neuss war der Wert bereits im Jahr 2014 zurückgegangen, liegt aber immer noch deutlich über dem Niveau von 2012. In diesen drei Teilregionen ist die Exportkraft

infolge eines Rückgangs des Auslandsumsatzes gesunken. Im Kreis Viersen hat sich die Exportumsatzproduktivität der Industrie dagegen sogar leicht erhöht – allerdings von einem niedrigen Niveau ausgehend. Dies liegt darin begründet, dass sich der Exportumsatz erhöht hat.

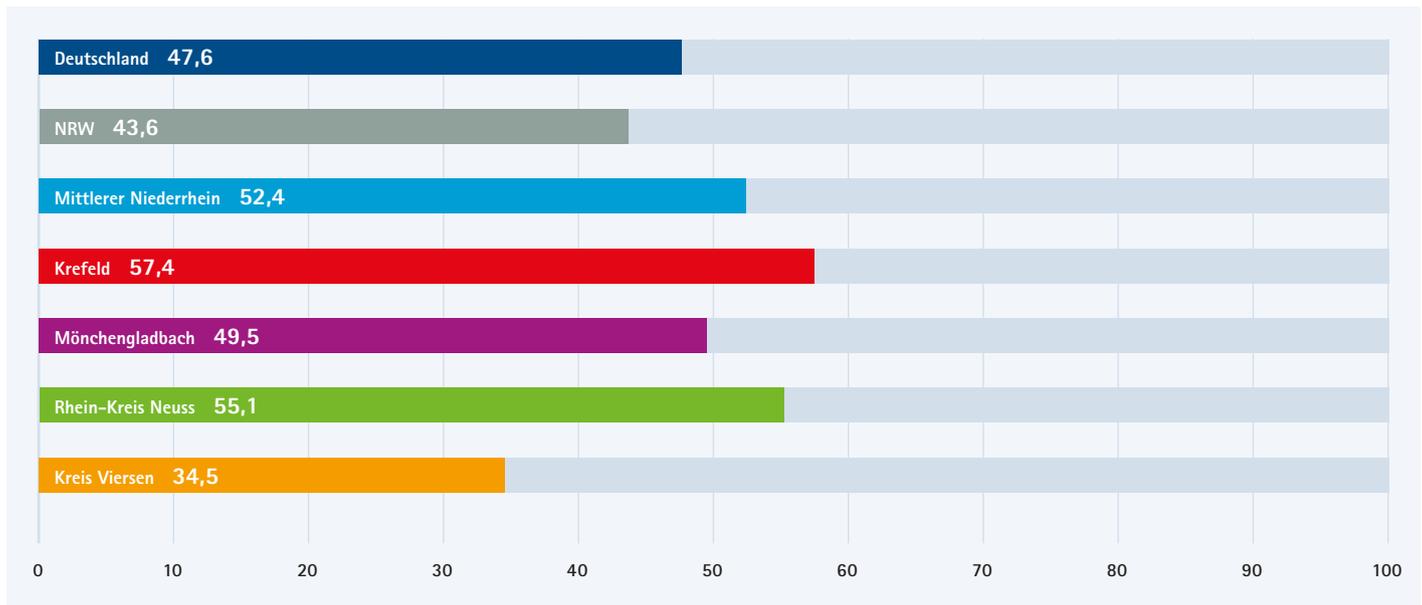
Abb. 2 **Entwicklung der Exportkraft am Mittleren Niederrhein und in seinen Teilregionen**  
verarbeitende Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten, Exportumsatz je Beschäftigten in Tausend €, 2000–2015



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

## EXPORTQUOTE

Abb. 3 Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz  
verarbeitende Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten 2015 in Prozent



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

Die Industrieunternehmen am Mittleren Niederrhein stehen im internationalen Wettbewerb. Dies zeigt *Abbildung 3* anhand der Exportquote für die Region sowie die vier Teilregionen. Nur im Kreis Viersen liegt die Exportquote unter dem Bundes- (47,6 Prozent) bzw. NRW-Schnitt (43,6 Prozent). Mit einer Außenhandelsquote von 34,5 Prozent verdienen die verarbeitenden Unternehmen im Kreisgebiet gut jeden dritten Euro

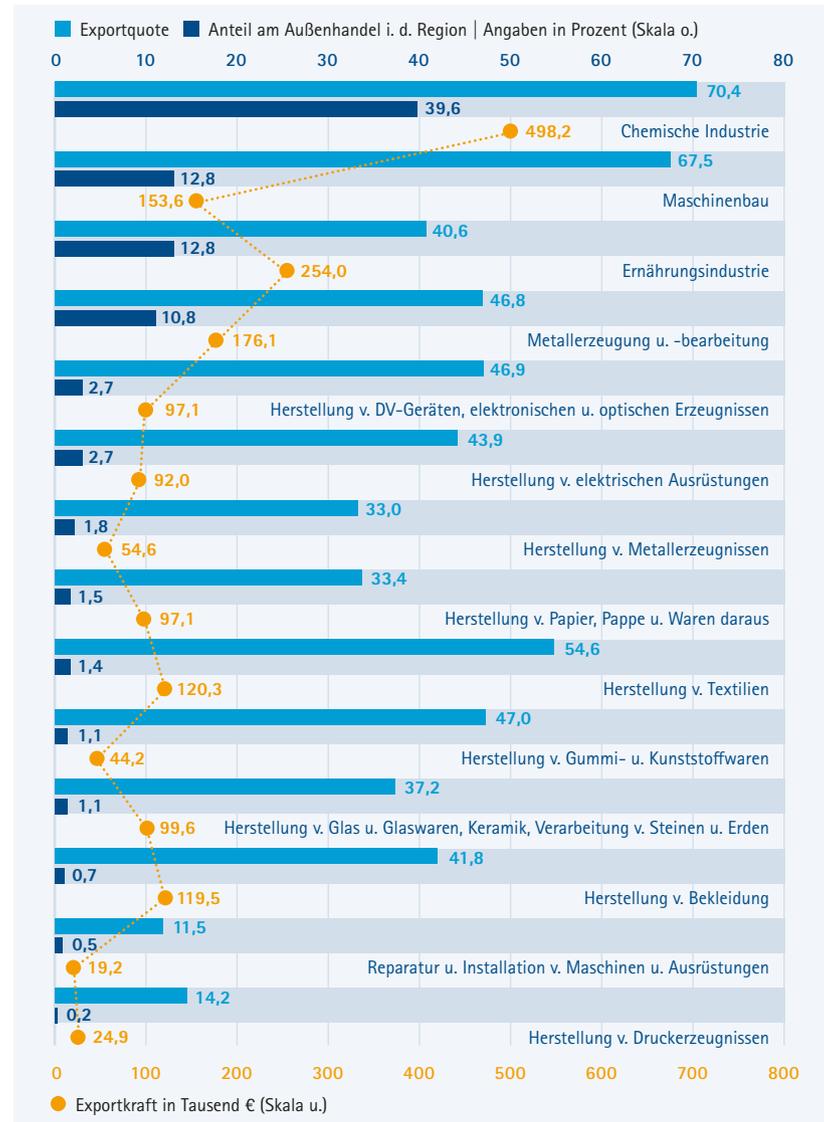
im Ausland. Während in Mönchengladbach knapp die Hälfte des Umsatzes im Ausland erzielt wird, liegen die Werte der Industrie in Krefeld und im Rhein-Kreis Neuss sogar noch etwas darüber. Aufgrund der hohen Internationalität der hiesigen Betriebe ist die Bedeutung wettbewerbsfähiger Standortbedingungen der Wirtschaft merklich höher als in anderen Regionen.



## EXPORTQUOTE | EXPORTKRAFT

Abbildung 4 zeigt die Exportdaten der verschiedenen Industriebranchen. Insbesondere wichtige Leitbranchen der Region – die chemische Industrie, die Ernährungsindustrie, die Metallherzeugung und -bearbeitung sowie der Maschinenbau – weisen eine hohe Exportkraft auf. In der chemischen Industrie (70 Prozent) und im Maschinenbau (68 Prozent) wird zudem ein Großteil des Umsatzes im Ausland erzielt. Gemessen an der Exportquote sind diese Branchen am Mittleren Niederrhein internationaler aufgestellt als in Deutschland im Durchschnitt. Das Außenhandelsumsatzvolumen der Textilbranche ist indes zwar für die Region nur von unterdurchschnittlicher Bedeutung (1,4 Prozent am Gesamtauslandsumsatz), dennoch arbeitet diese Branche sehr außenhandelsorientiert. Dies zeigt die hohe Exportquote von knapp 55 Prozent.

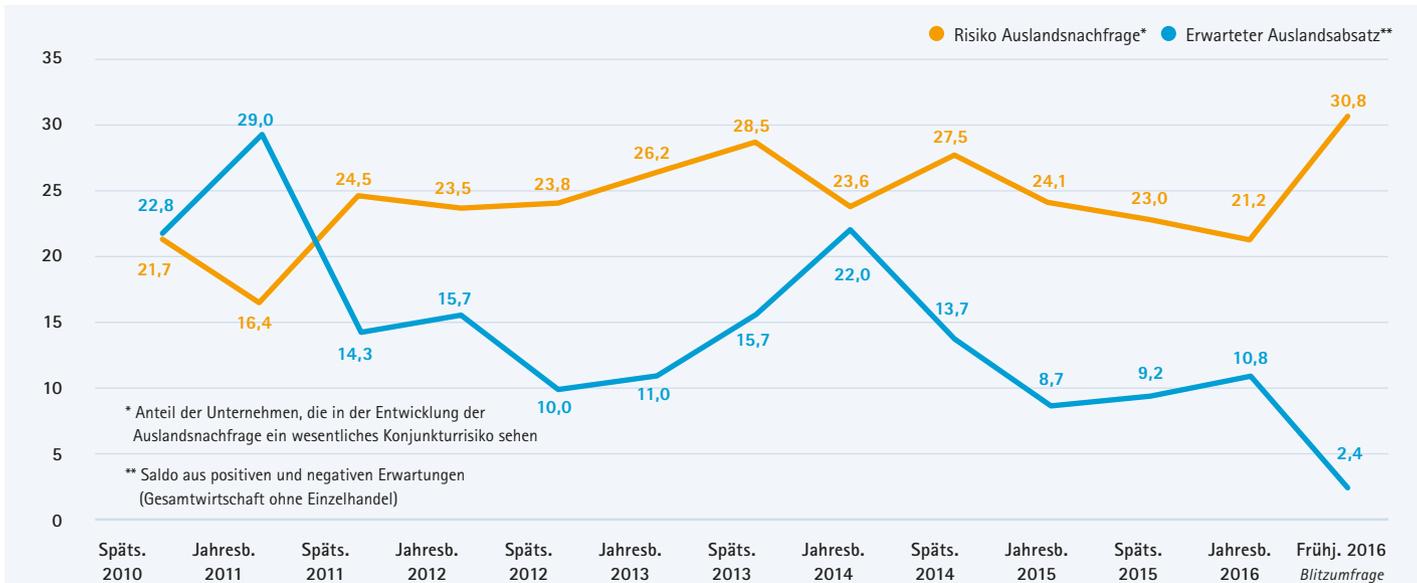
Abb. 4 Exportquote und Exportkraft nach Branchen  
verarbeitende Betriebe am Mittleren Niederrhein  
mit mehr als 20 Beschäftigten 2015



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

## EXPORTENTWICKLUNG

Abb. 5 Entwicklung der erwarteten Auslandsnachfrage in der Region Mittlerer Niederrhein  
Nennungen der Unternehmen in Prozent



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Abbildung 5 zeigt die Entwicklung des erwarteten Auslandsabsatzes. Grundlage ist die Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein. Die Unternehmen erwarten ein geringfügiges Wachstum ihres Auslandsabsatzes. Mit Ausbruch des Russland-Ukraine-Konflikts wurden die Betriebe ab dem Jahr 2014 zunehmend pessimistischer. Bei der aktuellen Blitzumfrage im Frühjahr 2016 waren die Unternehmen, die eine Steige-

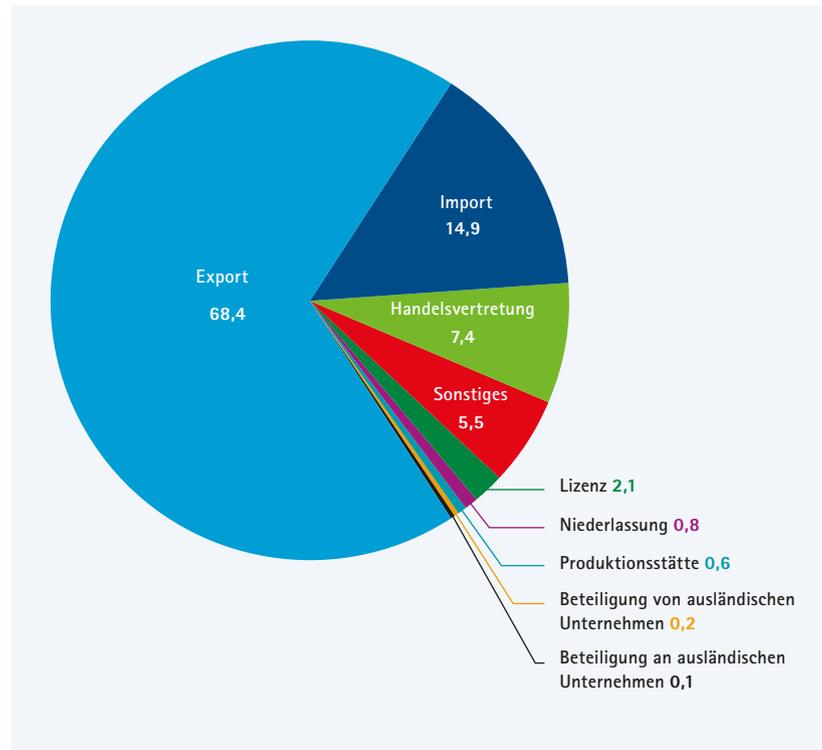
rung ihres Exports erwarten, gegenüber den Betrieben, die negative Exporterwartungen hegen, nur noch leicht in der Überzahl. Gleichzeitig bewerten derzeit knapp 31 Prozent der Unternehmen die Entwicklung der Auslandsnachfrage als ein wesentliches Konjunkturrisiko. So hoch war der Wert in den vergangenen sechs Jahren nicht.



## BEARBEITUNGSFORMEN | LÄNDERVERBINDUNGEN

Die Unternehmen am Mittleren Niederrhein sind in vielen Ländern der Welt aktiv. In einer Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein sollten auslandsaktive Unternehmen alle Bearbeitungsformen ihrer Auslandsaktivität (Export, Import, Sitz einer Vertretung, Niederlassung oder Produktionsstätte, Beteiligung an und von ausländischen Unternehmen, Lizenzen und Kooperationen, sonstige Auslandsinteressen, *Abbildung 6a*) sowie die jeweiligen Länderverbindungen benennen. Jedes auslandsaktive Unternehmen hat im Schnitt gut 15 Länderverbindungen. 68 Prozent der genannten Länderverbindungen basieren auf der Exporttätigkeit der Betriebe, 15 Prozent auf der Importtätigkeit.

Abb. 6a **Bearbeitungsformen des Auslandsgeschäfts**  
Anteile in Prozent aller angegebenen Länderverbindungen  
von auslandsaktiven Unternehmen in der Region Mittlerer Niederrhein



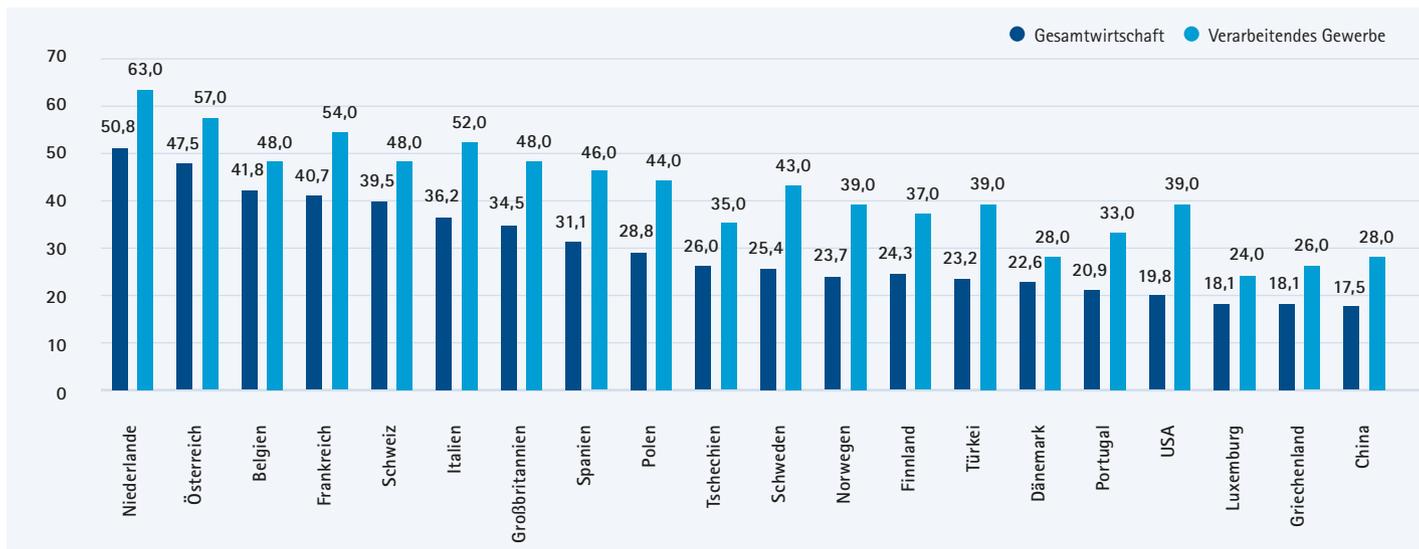
Quelle: Sonderumfrage Außenwirtschaft der IHK Mittlerer Niederrhein

## EXPORTZIELE

Abbildung 6b zeigt, in welche Zielregionen die auslandsaktiven Betriebe exportieren. 51 Prozent dieser Unternehmen exportieren Güter in die Niederlande. Insgesamt stehen die Länder der EU bei dieser Umfrage hoch im Kurs. Nur die Schweiz schafft es als Nicht-EU-Land in die Top Ten. Mit den USA und China befinden sich nur zwei Staaten, die außerhalb des europäischen Kontinents liegen, unter den Top 20.

Von den auslandsaktiven Industrieunternehmen exportieren sogar 63 Prozent der Betriebe in die Niederlande. Insgesamt fällt bei den Industriebetrieben auf, dass die Werte jeweils deutlich über dem Durchschnittswert aller Branchen liegen. Dies ist ein Indiz dafür, dass Industrieunternehmen im Schnitt mehr Exportziele bedienen als Großhändler oder Dienstleister.

Abb. 6b **Unternehmen mit Exportbeziehungen in das jeweilige Zielland**  
Anteile an allen auslandsaktiven Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent



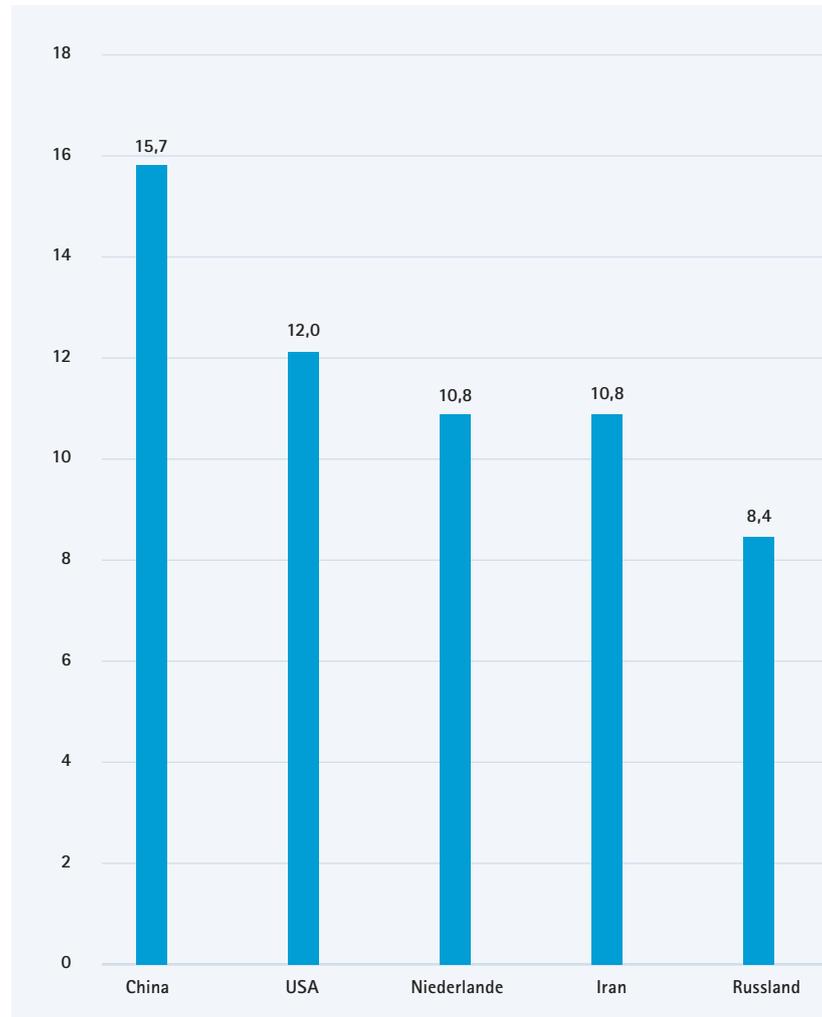
Quelle: Sonderumfrage Außenwirtschaft der IHK Mittlerer Niederrhein



## ZUKUNFTSMÄRKTE | EXPORT

47 Prozent der auslandsaktiven Betriebe haben Märkte benannt, die sie bisher noch nicht, dafür aber in den kommenden Jahren als Absatz- oder Beschaffungsmarkt bearbeiten möchten bzw. als Standort einer Produktionsstätte in Erwägung ziehen. Für diese Unternehmen steht der Standort China besonders hoch im Kurs (*Abbildung 6c*). Unter den Top-5 der zukünftigen Absatzmärkte sind neben China auch die USA, der Iran und Russland zu finden. Einziger europäischer Vertreter in den Top-5-Zukunftsregionen für den Absatz sind die benachbarten Niederlande.

Abb. 6c **Zukunftsmärkte – Export**  
Anteile an allen auslandsaktiven Unternehmen, die Zukunftsmärkte (bez. auf alle Bearbeitungsformen) identifiziert haben in Prozent

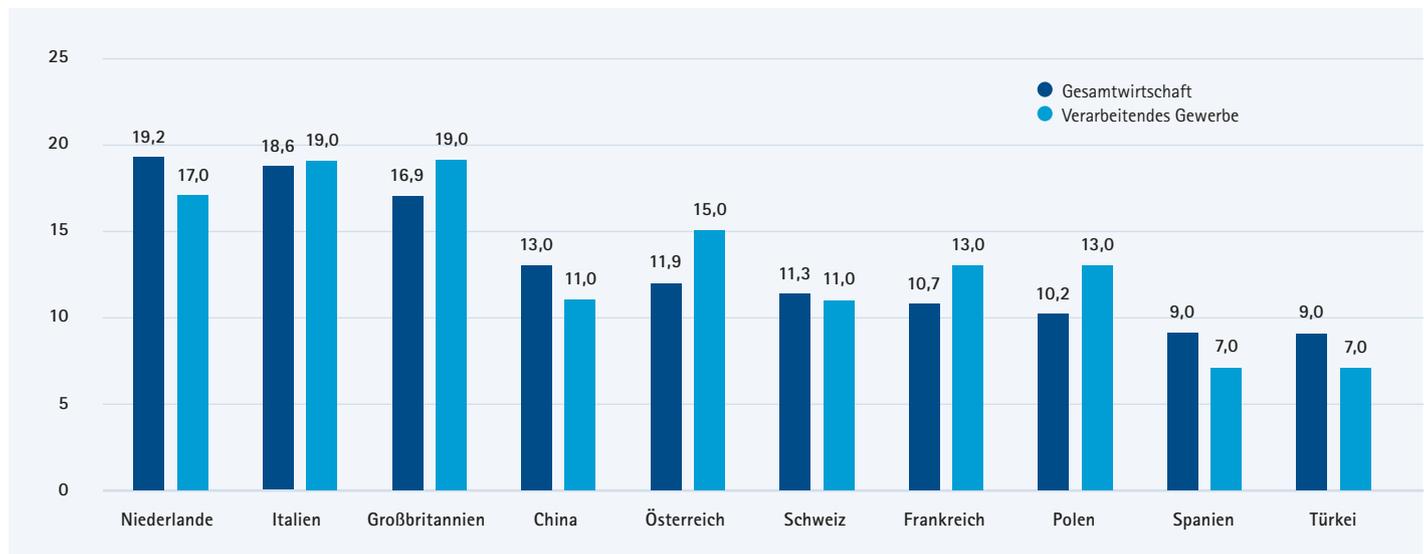


Quelle: Sonderumfrage Außenwirtschaft der IHK Mittlerer Niederrhein



## IMPORT

Abb. 6d **Unternehmen mit Importbeziehungen zum jeweiligen Land**  
Anteile an allen auslandsaktiven Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent



Quelle: Sonderumfrage Außenwirtschaft der IHK Mittlerer Niederrhein

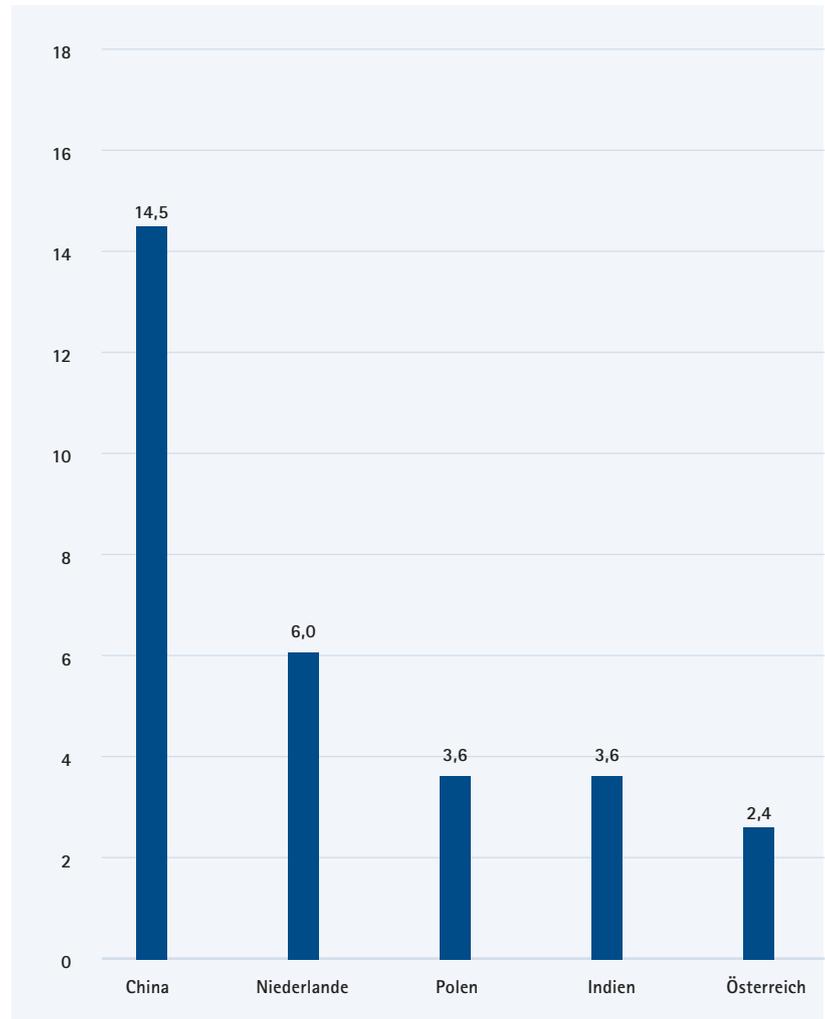
Auch die bedeutenden Importländer der auslandsaktiven Unternehmen am Mittleren Niederrhein befinden sich größtenteils in der EU. Bedeutendste Importmärkte sind die Niederlande, Italien und Großbritannien (*Abbildung 6d*). Vor diesem Hintergrund gewinnt die Brexit-Entscheidung für die Region an Bedeutung. Auf Platz vier folgt das einzige Land in dieser Bedeutungsrankliste, das außerhalb Europas liegt. 13 Prozent der Unternehmen erklärten, Produkte aus China zu importieren. Mit der Schweiz und der Türkei befinden sich nur zwei weitere Länder in den Top 10, die nicht EU-Länder sind.



## ZUKUNFTSMÄRKTE | BESCHAFFUNG

Auch bei den Beschaffungsmärkten wurden die Unternehmen nach Zukunftsmärkten befragt (*Abbildung 6e*). China steht bei 15 Prozent der Betriebe, die Zukunftsmärkte identifiziert haben, hoch im Kurs. Daneben wurden insbesondere die Niederlande, Polen und Indien als interessante zukünftige Beschaffungsmärkte benannt.

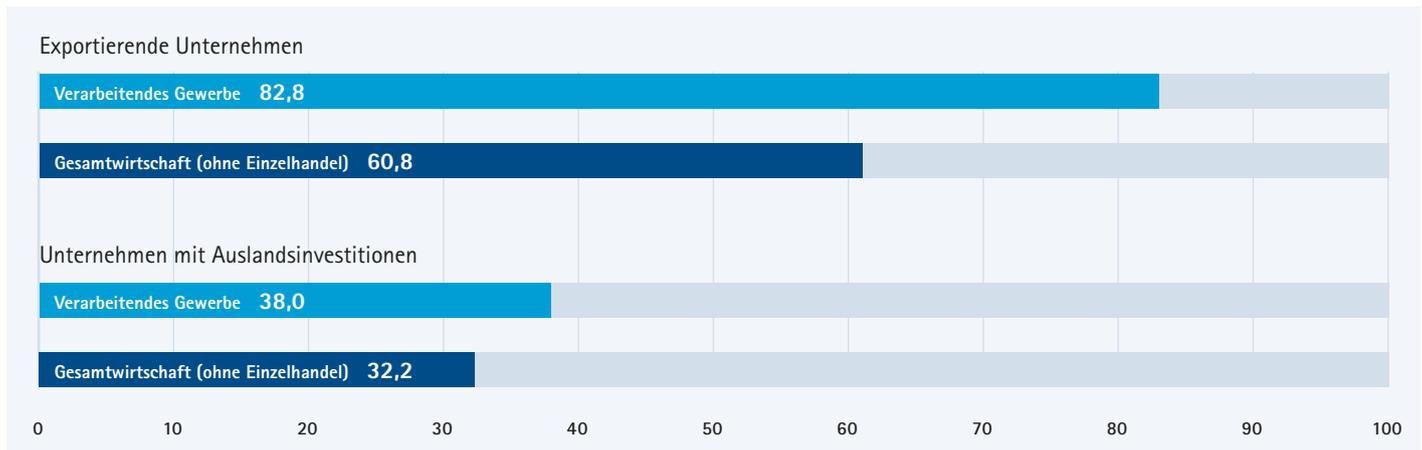
Abb. 6e **Zukunftsmärkte – Beschaffung**  
Anteile an allen auslandsaktiven Unternehmen, die Zukunftsmärkte (bez. auf alle Bearbeitungsformen) identifiziert haben in Prozent



Quelle: Sonderumfrage Außenwirtschaft der IHK Mittlerer Niederrhein

## EXPORT- UND AUSLANDSINVESTITIONSINTENSITÄT

Abb. 7 Anteil der Unternehmen, die exportieren vs. Anteil der Unternehmen, die im Ausland investieren  
Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel, Anteil der antwortenden Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent zu Jahresbeginn 2016



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

*Abbildung 7:* Neben dem Export von Gütern umfasst die Auslandsaktivität von Unternehmen auch die Investitionstätigkeit an ausländischen Standorten. Auffallend ist, dass der Anteil der exportorientierten Unternehmen insbesondere in der Industrie ausgesprochen hoch ist. Knapp 83 Prozent der Unternehmen sind im Außenhandel aktiv. In der Wirtschaft insgesamt (der Einzelhandel wurde nicht befragt) erzielen gut 60 Prozent der Betriebe Auslandsumsätze. Investitionen im Ausland werden dagegen nur von etwas mehr als einem Drittel der Unternehmen insgesamt durchgeführt. In der Industrie liegt der entsprechende Anteil bei 38 Prozent.



## ENTWICKLUNG DER AUSLANDSINVESTITIONEN

**Abbildung 8:** Aufgrund der fragilen geopolitischen Lage im Jahr 2014 waren die Unternehmen im Verlauf der vergangenen zwei Jahre restriktiver bei den Planungen ihrer Auslandsinvestments als noch in den Jahren zuvor. Zu Jahresbeginn 2016 hat sich diesbezüglich die Lage wieder leicht zum Positiven

verändert. Die Unternehmen möchten per Saldo wieder mehr im Ausland investieren. Allerdings dürften die Auslandsinvestitionsbudgets nur moderat steigen. Schließlich plante der überwiegende Anteil der Betriebe (70 Prozent) zu Jahresbeginn 2016, das Niveau der Auslandsinvestitionen nicht zu verändern.

Abb. 8 **Entwicklung der geplanten Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozentpunkten\***

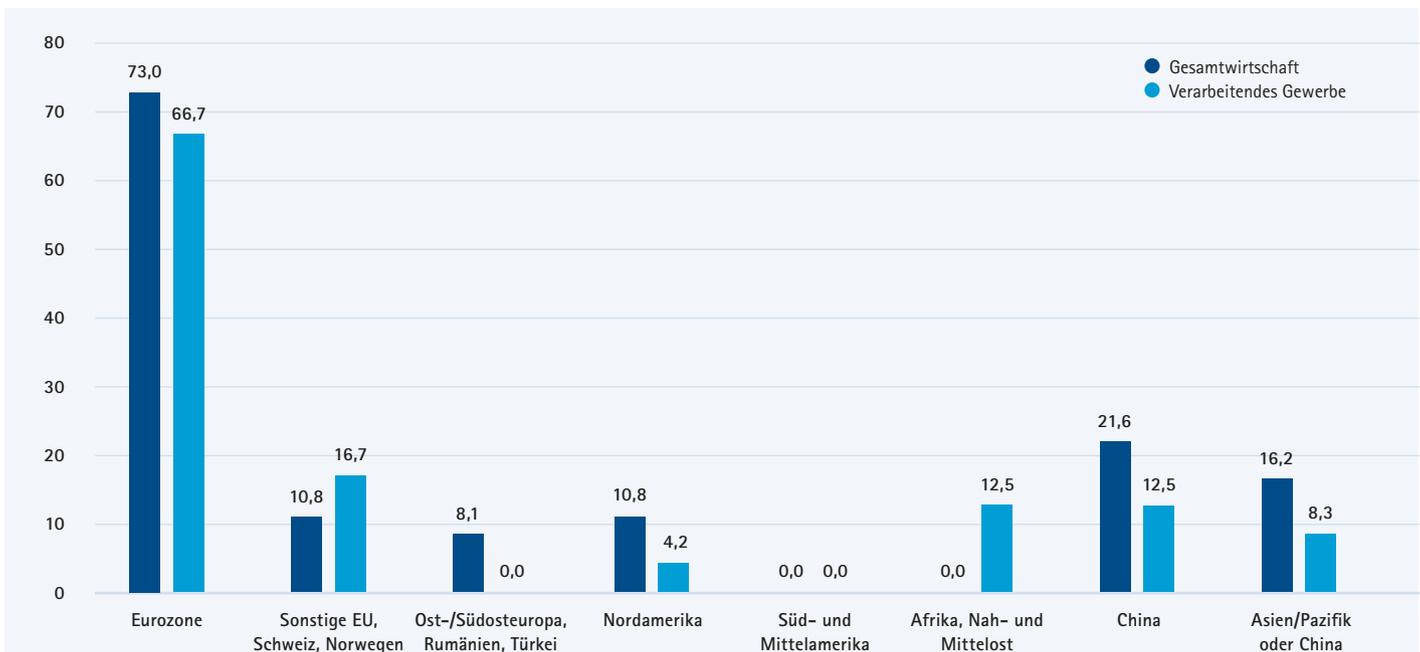


Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## INVESTITIONSZIELREGIONEN

Bedeutendste Region für Auslandsinvestitionen der hiesigen Wirtschaft ist die Eurozone. Dies gilt für verarbeitende Betriebe wie auch für den Großhandel (*Abbildung 9*). China ist für die Industrie von größerer Bedeutung als für den Großhandel. Jedes fünfte verarbeitende Unternehmen mit Auslandsinvestitionen sieht China als bedeutendes Ziel hierfür an, bei den Großhändlern ist dies gerade einmal jedes achte.

Abb. 9 Zielregionen der Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein  
Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel zu Jahresbeginn 2016, Anteil in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



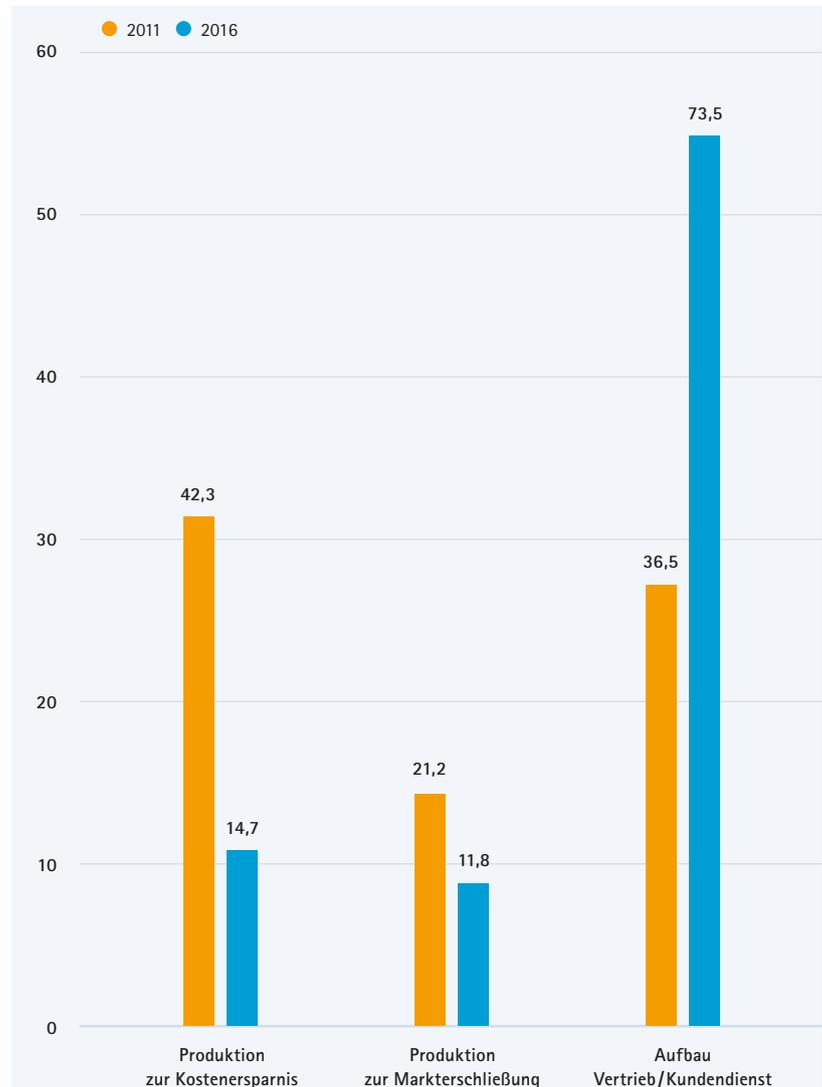
Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein



## INVESTITIONSMOTIVE

Terror, Krieg und Chinas Wachstumsschwäche – die Risiken sind stärker geworden. Für die Unternehmen bedeutet dies, eher kleine Sprünge zu machen. So ist der Trend zu verstehen, dass der Schwerpunkt von Auslandsinvestitionen insbesondere im Aufbau von Vertrieb und Kundendienst liegt (*Abbildung 10*). Die Einrichtung von Produktionsanlagen aus Kostengründen oder zur Markterschließung ist im Jahr 2016 ein Investitionsmotiv von nachrangiger Bedeutung.

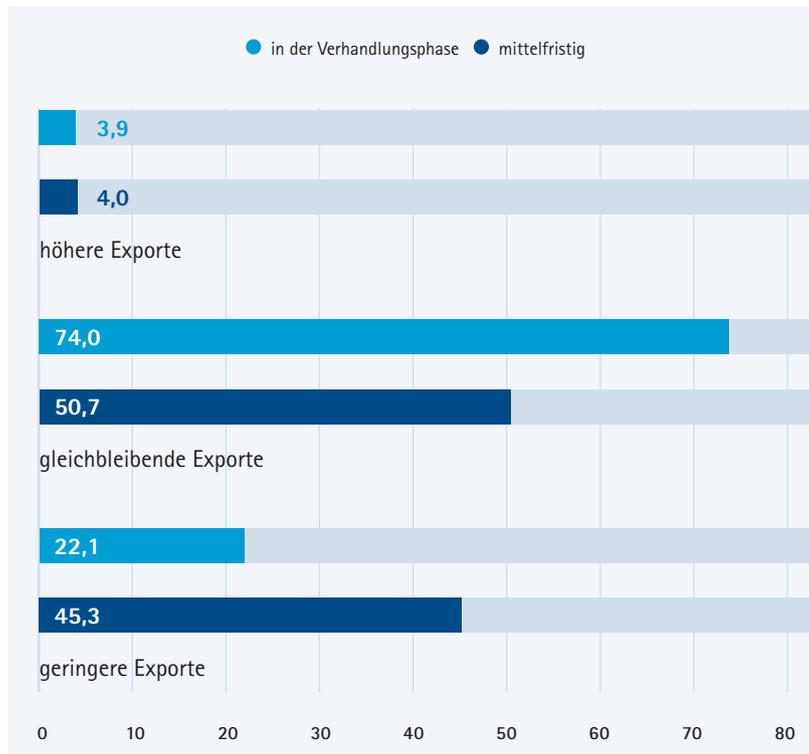
Abb. 10 **Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen**  
exportorientierte Industrieunternehmen am Mittleren Niederrhein,  
Angaben in Prozent



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## AUSWIRKUNGEN | EXPORT

Abb. 11a **Auswirkungen des Brexits auf die Exporttätigkeit nach GB**  
 Anteile an Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen nach GB  
 in Prozent, Juni 2016



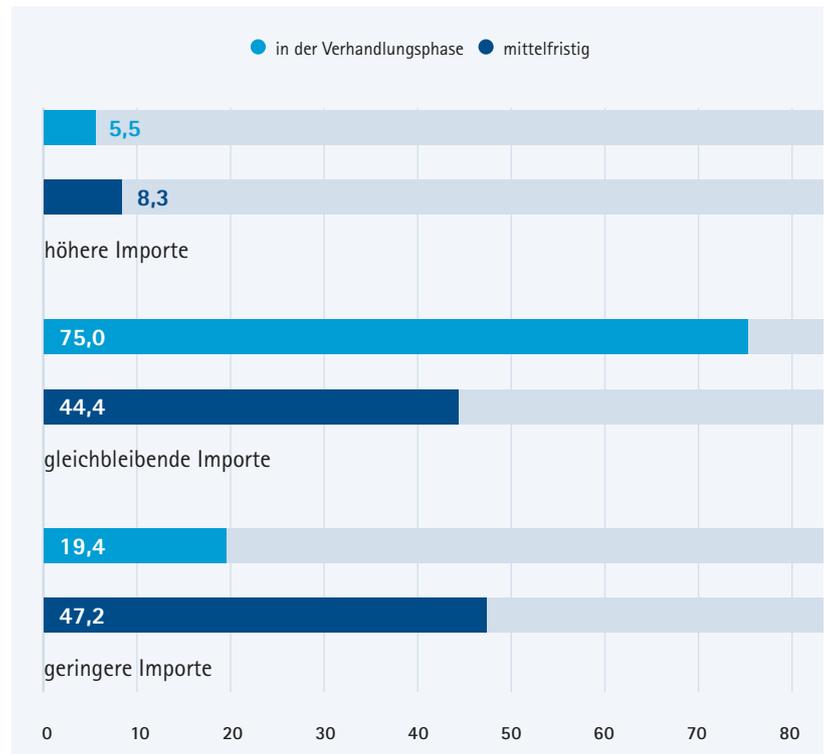
Quelle: Sonderumfrage Brexit der IHK Mittlerer Niederrhein

Das Vereinigte Königreich hat den Austritt aus der Europäischen Union beschlossen. 56 Prozent der Exporteure in der Region Mittlerer Niederrhein unterhalten Geschäftsbeziehungen zum Vereinigten Königreich. Die Exporte der Unternehmen am Mittleren Niederrhein in das UK dürften infolge des Brexits sinken (*Abbildung 11a*). In der Verhandlungsphase (d. h. voraussichtlich in den kommenden zwei Jahren) rechnen 22 Prozent der Betriebe, die mit Partnern in Großbritannien Geschäfte machen, mit sinkenden Exporten in das Vereinigte Königreich – auch aufgrund einer befürchteten Konjunkturertrübung. Vier Prozent der Unternehmen rechnen mit höheren, knapp drei Viertel mit gleichbleibenden Exporten in das UK. Nach Umsetzung des Brexits dürfte sich dies noch mal verstärken. 45 Prozent der in Großbritannien aktiven Unternehmen gehen von einer Reduzierung der Exporttätigkeit in das Vereinigte Königreich aus, nur vier Prozent rechnen mit steigenden Auslandsumsätzen.

## AUSWIRKUNGEN | IMPORT

Auch die Importtätigkeit dürfte nach Einschätzung der Betriebe am Mittleren Niederrhein betroffen sein. In der Verhandlungsphase rechnen 19 Prozent der Unternehmen, die derzeit aus dem Vereinigten Königreich Waren importieren, mit einer Verringerung der Importtätigkeit aus Großbritannien (*Abbildung 11b*). Mittelfristig (also nach dem Austritt) rechnen sogar 47,2 Prozent dieser Betriebe mit einer Verringerung ihres Warenbezugs aus dem Vereinigten Königreich.

Abb. 11b **Auswirkungen des Brexits auf die Importtätigkeit aus GB**  
Anteile an Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen nach GB  
in Prozent, Juni 2016



Quelle: Sonderumfrage Brexit der IHK Mittlerer Niederrhein

## AUSWIRKUNGEN | BESCHÄFTIGUNG

Abb. 11c **Auswirkungen des Brexits auf die Beschäftigtenzahl an den deutschen Standorten der Unternehmen**  
Anteile an allen Unternehmen mit Geschäftsbeziehungen nach GB in Prozent, Juni 2016



Quelle: Sonderumfrage Brexit der IHK Mittlerer Niederrhein

Die Beschäftigtenzahl hierzulande wird der Brexit nach Einschätzung der Unternehmen jedoch nicht berühren. Knapp 98 Prozent der Betriebe gehen nicht davon aus, aufgrund des Brexits Anpassungen ihrer Beschäftigtenzahl vornehmen zu müssen (*Abbildung 11c*). Jeweils 1 Prozent der Unternehmen rechnet mit einem Beschäftigungsabbau bzw. -aufbau aufgrund des Brexits.

**Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein**

Friedrichstraße 40  
41460 Neuss

**IHRE ANSPRECHPARTNER:**

**Stefan Enders**

Geschäftsbereich International

Tel. 02131 9268-562

E-Mail [enders@neuss.ihk.de](mailto:enders@neuss.ihk.de)

**Gregor Werkle**

Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik

Tel. 02151 635-353

E-Mail [werkle@krefeld.ihk.de](mailto:werkle@krefeld.ihk.de)

[www.mittlerer-niederrhein.ihk.de](http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de)



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein